# Lodzer Zeitung

Nr. 40. Dienstag, den 26. März (7 April.) 1868.

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: roczmie Rsr. 3, półroczne Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: roczne rs. 5, półrocz: rs 2 k. 50. kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327 — Abonnement in Łodż: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Das vom Herrn Musiklehrer des hiesigen Gymnasiums zum Besten der hülfsbedürftigen Landleute des Kaiserreiches veranstaltete Concert hat — nach Abzug der Unkosten (11 Rubel) — einen Reinertrag von 87 Rub. und 50 Kop. ergeben. Diese Summe habe ich, zugleich mit den freiwilligen Gaben, welche mir von den Lehrern der mittleren Lehranstalten den Lodzer Direction zugestellt worden sind, am 25. März (6. April) an die Canzlei Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Frau Großfürstin Thronfolgerin abgeschickt.

Director **von Berg.**

---

Magistrat miasta Łodzi.

W powołaniu się do ogłoszeń w Nr. 26 i 30 niniejszego pisma poraz trzeci Magistrat wzywa PP. Fabrykantów i rękodzielników posiadających więcej jak jeden warsztat, aby po druki do uformowania wykazów statystycznych w ruchu fabryk bezzwłocznie do Magistratu przybyli, z ostrzeżeniem, że po upływie dni siedmiu do upornych i lekceważących rozporządzeń Władzy zaregulowaną będzie nieodstępna egzekucja, a obok tego imiennie przedstawieni będą Władzy wyższej dla pociągnięcia ich do odpowiedzialności.

w Łodzi dnia 21 marca (2 kwietnia) 1867 roku.

Der Magistrat der Stadt Łodż.

In Berufung auf die in den Nummern 26 und 30 dieser Zeitung enthaltene Anzeige, fordert der Magistrat zum dritten Male die Herren Fabrikanten und Handwerker, welche mehr als einen Stuhl beschäftigen auf, unverzüglich auf dem Magistrate die Drucke zu den statistischen Berichten abzuholen, — mit der Bemerkung, daß nach sieben Tagen gegen die Widersetzlichen und die Verordnungen der Behörden nicht achtenden eine Exekution eingeleitet wird und außerdem dieselben der höheren Behörde namentlich zur Bestrafung vorgestellt werden.

Łodż, den 21. März (2. April.) 1868.

Президентъ Э. Поленсъ.
за Секретаря Горскій.

---

Magistrat miasta Łodzi.

Ponieważ wyznaczona w pierwszym terminie na dzień 14 (26) lutego r. b. licytacja, na sprzedaż materjału z Szopy drewnianej pod Nr. 337 w mieście Łodzi ocenionego na rsr. 67 kop. 66, dla braku konkurentów nie przyszła do skutku—przeto Magistrat podaje do wiadomości, że powtórna głośna licytacja na sprzedaż tegoż materjału odbywać się będzie w Magistracie tutejszym w d. 16 (28) kwietnia o godzinie 10 zrana od summy rsr. 67 kop. 66.

Łódź, dnia 19 (31) marca 1868 r.

Der Magistrat der Stadt Łodż

Die im ersten Termine auf den 14 (26) Februar d. J. bestimmte Licitation zum Verkaufe des auf 67 Rub. 66 Kop. abgeschätzten Materials von dem in der Stadt Łodż unter Nr. 337 gelegenen Schoppen, ist wegen Mangel an Kauflustigen ohne Erfolg geblieben und deshalb macht der Magistrat bekannt, daß zum Verkaufe dieses Materiales eine zweite Licitation auf dem hiesigen Magistrate, am 16 (28) April d. J. um 10 Uhr Morgens, von der Summe 67 Rub. 66 Kop. stattfinden wird.

Łodż den 19 (31) März 1868.

Президентъ Э. Поленсъ.
Секретарь Беднажевскій.

---

Magistrat miasta Łodzi

Rząd Gubernjalny Petrokowski przysłał assygnację na wypłatę mieszkańcom wynagrodzeń za ponoszone pomieszczenia wojskowe a mianowicie: stajnie, cejchauzy, szwalnie, kuchnie i t. d. w I półroczu 1867 r.

Wzywam przeto pp. Obywateli, którzy ponosili w wzmiankowanym czasie kwaterunek, aby z kwitami należycie ulegalizowanemi po odbiór należności przypadających zgłaszali się do kasy miejskiej.

w Łodzi dnia 23 marca (4 kwietnia) 1868 r.

Der Magistrat der Stadt Łodż.

Die Petrokower Gubernial-Regierung hat die Anweisung zur Auszahlung der Vergütigungen für die im ersten Halbjahre 1867 von den Bewohnern für das Militär gelieferten Räumlichkeiten als: Stallungen, Zeughäuser, Schneider-Werkstellen, Küchen und dgl. eingesendet.

Deshalb werden diejenigen Herren Bürger, welche während der genannten Zeit Einquartierung gehabt haben, aufgefordert, wegen Empfangnahme der zukommenden Forderungen, mit den gehörig legalisirten Quittungen in der Stadtkasse sich zu melden.

Łodż, den 23. März (4. April) 1868.

Президентъ: Э. Поленсъ.
за Секретаря: И. Либишовскій.

---

Naczelnik Drogi Żelaznej Fabryczno-Łódzkiej.

zawiadamia, że w pierwszy dzień świąt Wielkiej Nocy Pociągi na Drodze Żelaznej Fabryczno-Łódzkiej kursować nie będą.

Der Chef der Łodzer Fabriks-Eisenbahn

macht bekannt, daß am ersten Osterfeiertage auf der Łodzer Fabriks-Eisenbahn keine Züge coursiren werden.

Listy niewłaściwie do skrzynek pocztowych włożone w dniach: 23/3 25/3 i 27/3 pod adresem a mianowicie z używanemi markami: J. Silberberg w Warszawie,—Szmul Szenberg w Warszawie,—Pinkus Gotfried w Płońsku— oraz 4 listy na koszt dla wyekspedjowania wewnątrz kraju jako z nienaklejonemi markami znajdują się w Urzędzie Pocztowym do odebrania.

Uneigentlich in die Briefkasten eingelegte Briefe, am 23/3 25/3 und 27/3 und zwar: mit gebrauchten Marken: J. Silberberg in Warschau — Schmul Schenberg in Warschau — Pinkus Gottfried in Płońsk und 4 Briefe, welche unfrankirt in den Briefkasten vorgefunden wurden und auf dem Postamte zur Abnahme sich befinden.

---

## Politische Rundschau.

**Warschau,** 3. April. Die aus verschiedenen Quellen eingehenden Nachrichten über die schleswigsche Frage scheinen die Annahme einigermaßen zu bestätigen, daß in letzter Zeit eine wichtigere Wendung in dieser Frage eingetreten sei, deren Bedeutung jedoch wegen der widersprechenden Zeitungs-Berichte sich jetzt noch nicht genau bestimmen läßt. So ist es unter Anderem bis jetzt noch nicht sicher ob Dänemark wirklich von Preußen Düppel und Alsen zurückverlangt hat, dagegen gewinnt eine andere Annahme immer mehr Wahrscheinlichkeit und zwar, daß Dänemark ein anderes, mehr kategorisches und auf die Territorial-Frage bezügliches Verlangen gestellt hat, welches (wie fast alle Nachrichten einstimmig behaupten) vom Berliner Kabinet zurückgewiesen worden ist. Die „Weser Zeitung" welche meistens glaubwürdige Nachrichten enthält, behauptet in einer Berliner Korrespondenz, daß Dänemark die auf der Sprachgrenze begründete und im Jahre 1847 festgestellte Grenzlinie in Schleswig vorgeschlagen habe.

Diese Version würde mit den in Kopenhagen umlaufenden Gerüchten übereinstimmen, da nach den im Jahre 1847 angenommenen Grundsätzen die Grenzlinie zwischen dem deutschen und dänischen Elemente südlich von Flensburg geht und Dänemark, wenn es von diesem Prinzipe ausginge, die Zurückgabe der Insel Alsen und Halbinsel Sundewitt, auf welcher sich die Düppelschen Schanzen befinden, mittelbar verlangen würde. Daß Preußen auf dieses Verlangen nicht eingehen konnte und auch nicht einging, daß ist sehr wahrscheinlich und es ist leicht möglich, daß aus diesem Grunde die Unterhandlungen gebrochen wurden. Übrigens versichert dieses die „Weser Ztg." und die Pariser Zeitung „Situation" bekräftigt die Berichte derselben.

Obgleich bei diesem Stande der Dinge die Unterhandlungen vertagt sind, so führen wir dennoch zur Erklärung aus einer deutschen Zeitung das Folgende über den früheren Verlauf derselben an: „Telegraphische Depeichen aus Koepenhagen berichten, daß Dänemark nicht an einen Bruch der mit Preußen über Nordschleswig geführten Unterhandlungen denkt. Wie man dies verstehen soll, darüber berichten uns die Wiener Nachrichten über den Stand dieser Unterhandlungen. In gewisser Hinsicht hat sich Dänemark verpflichtet, Garantien für die auf den abgetretenen Territorien wohnenden Personen deutscher Nationalität zu geben es beabsichtigt jedoch, diese Konzession zurückzunehmen, wenn Preußen die von sich angenommene Grenzlinie über den Meerbusen Gyle nicht aufgeben will. Preußen will aber den Bezirk Hadersleben nicht anders als unter der Bedingung abgeben, daß Dänemark die erwähnte Verpflichtung eingeht. Wenn Dänemark also die geforderte Gerantie blos bei der Grenzlinie Flensburg-Tondern gewähren wollte, so müßten die ferneren Unterhandlungen ohne Erfolg bleiben. Die Berufung auf den Prager Friedens-Vertrag führt zu keinem praktischen Resultate da die undeutlich aufgesetzten Bedingungen desselben verschiedene Erklärungen zulassen. Wenn dennoch die Unterhandlungen fortgeführt werden, so kann dies höchstens deshalb geschehen, um deutlich zeigen zu können, welcher Seite eigentlich der Bruch derselben zuzuschreiben ist: ob Preußen, weil es Düppel und Alsen nicht abgeben, oder ob Dänemark, weil es die verlangte Gerantie nicht geben will."

Hieraus ersieht man, daß ein Bruch der preußisch-dänischen Unterhandlungen schon früher vorausgesehen wurde. In jedem Falle ist die Hartnäckigkeit, mit welcher Dänemark auf dem Verlangen der Wiedererlangung von Allem besteht, eine bemerkenswerthe Sache. Wenn es auf die preußischen Vorschläge unbedingt eingeht, so kann es darauf rechnen, daß es einen Theil des dänischen Territoriums in Schleswig zurück bekommt; bleibt es aber auf dem eingeschlagenen Wege, so kann es nichts erhalten. Es ist desto schwieriger zu begreifen, was für Gründe dasselbe zu einer solchen Hartnäckigkeit aufmuntern, da die allgemeine politische Situation in Europa keine nahen Konflikte anzudeuten scheint, welche es benützen könnte. Deshalb wird auch der Bruch der Unterhandlungen über die schleswigsche Frage für jetzt wahrscheinlich ohne jede weitere Folge bleiben. Später werden wir vielleicht erfahren, welchen Einfluß Frankreich auf diese Wendung übte, dem man bekanntlich in Wien zuschrieb, daß es Dänemark zu einem energischen Auftreten gegen Preußen angeregt habe.

Die preußische ministerielle „Prov. Corresp." berichtet, daß das deutsche Parlament am Sonnabend vertagt werden soll. Am 15. oder 16. d. Mts. wird es auf's Neue zusammenkommen und die Eröffnung des Zollparlamentes wird am 20. April stattfinden. Dieselbe Zeitung widerspricht dem Gerüchte, daß in der deutschen Politik Preußens eine Zeit der Stockung eingetreten sein soll. Preußen beabsichtigt nicht gewaltsam zu handeln, macht aber durch die Entwickelung und Kräftigung des norddeutschen Bundes einen höchst günstigen Eindruck auf die süddeutschen Staaten, Völker und Regierungen.

Nach den neuesten Nachrichten aus Paris dauern die Agitationen in den Departementen fort. In Marseille sind aufrührerische Plackate an den Straßenecken angeklebt worden. In Rheims haben die Arbeiter in verschiedenen Fabriken die Arbeiten eingestellt. Jedoch ist es nirgends zu einem Konflikte zwischen den Arbeitern und den Behörden gekommen Seit einigen Tagen werden die Gerüchte über den Eintritt des Hr. Drouyn de Lhuys in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mit immer größerer Bestimmtheit wiederholt. Die Berufung dieses Ministers würde in Berlin gewiß einen sehr üblen Eindruck machen, da dieser Staatsmann zu den Anhängern einer anti-preußischen Politik gehört. Aus diesem Grunde will auch die preußische Presse den Gerüchten über eine Änderung im französischen Ministerium keinen Glauben schenken. (Gaz. Hand.)

## Vermischtes.

**Diebes-Industrie.** Es ist eine bekannte Sache, daß man Alles auf der Welt bestehlen kann: ein Schiff, ein Gebäude eine Festung u. s. w., aber einen Eisenbahnzug im Laufe zu bestehlen, wenn die Diebe nicht auf demselben befindlich sind, das müßte doch als unmöglich erscheinen—und dennoch läßt sich auch dieses bewerkstelligen, wie die Erfahrung gelehrt hat. In der gegenwärtigen Zeit wird in Europa sehr viel Getreide und Mehl in Säcken vermittelst der Eisenbahnen befördert. Bei einer dieser Bahnen blieben in der Nacht gewitzte Diebe stehen und stahlen von einem unbedeckten Waggon des vorbeieilendes Zuges gefüllte Getreidesäcke vermittelst einer höchst einfachen, wenn auch etwas gewagten Vorrichtung. Diese Vorrichtung besteht aus einer Leine, an deren einem Ende ein Haken und am andern eine gewisse Art Anker befestigt ist. Der Haken wird geschickt in einen auf dem offenen Waggon befindlichen Sack geworfen, wo er fest haften bleibt, das andere Ende der Leine mit dem Anker wird hinter dem Zuge hergeschleppt, bis es an irgend einem Gegenstande hängen bleibt, die Leine sich anspannt und den Sack vom Waggon herunterzieht. Eine solche Leine riß entzwei und belehrte Diejenigen, welchen es zu wissen nöthig ist, daß alle Waaren in bedeckten Waggons transportirt werden sollten, bis auch für solche ein Mittel erfunden sein wird. — Wenn die Luftfahrt vermittelst Luftballons erfunden sein wird, so werden sich dann auch Diebe finden, welche Mittel zur Bestehlung dieser Ballons erfinnen werden. (Gaz. Pol.)

**Man reise nicht nach Abyssinien.** Ein Kommissär der vorjährigen Pariser Ausstellung, Herr Schäffer, ein geborener Österreicher, reiste nach dem Lande des abyssinischen Königs Theodor, um etwas frische Luft zu genießen denn er konnte mit Recht sagen, daß er sich in Paris satt gesessen hatte. In Abyssinien sind in Friedenszeiten die Reisenden nicht sehr sicher (die Engländer haben ja deshalb auch, wie sie sagen, dem König Theodor den Krieg erklärt), und erst in Kriegs- Zeiten! — Der Tourist wurde gefangen und vor König Theodor gebracht, welcher auch gleich bei der ersten Audienz ein musikalisches Talent entdecken mußte, denn er machte ihn zum „Trompeter" in seinem Dragoner-Regimente. Hieraus ersieht man, daß ein musikalischer Mensch überall sein Brod finden kann, obgleich dieses in Europa immer schwieriger wird. (Gaz. Pol.)

**Syndycy tymczasowi Upadłości Ernesta Wejss.**
W zastosowaniu się do Art. 502 K. H. wzywają wszystkich wierzycieli upadłego Ernesta Wejss, aby w ciągu dni czterdziestu każdego tygodnia w dnie: poniedziałkowe, czwartkowe i sobotnie od godziny dziewiątej z rana do godziny 2 z południa złożyli przed Sędzią Komisarzem W. Janiszewskim Pisarzem Sądu Pokoju w Łodzi dowody usprawiedliwiające ich należność, celem zlikwidowania się w tej massie, dzień pierwszego zebrania wyznaczony został na dzień 3 (15) Kwietnia r. b. godzinę drugą z południa w Kancelarji Sądu Pokoju w Łodzi. Wzywa się również wszystkich dłużników upadłego Ernesta Wejss, aby przypadające od nich należności zapłacili na ręce syndyka Józefa Magnuskiego w Łodzi zamieszkałego, pod skutkami prawa.

**Józef Magnuski.**
**Henryk Fechner.**

---

**Teofil Młodzikowski** Komornik przy Trybunale Cywilnym w Warszawie, otworzył Kancellarją w mieście Łodzi w domu Mikołaja Drozdowskiego Nr. 445, o czem interessantów zawiadamia.

---

Osoby, które za wzięte obuwie rachunków swych jesze nie uregulowały, raczą pospieszyć z uregulowaniem takowych, gdyż w krótce inwentarz pozostałości po zmarłym mym mężu sporządzonym zostanie.

**Luiza Heidrich.**

---

## Dom Zleceń Ziemian w Włocławku

Ogłasza wyprzedaż reszty WIN każdodziennie w rozmaitych gatunkach, pozostałych po zwinięciu handlu, z ustępstwem 50% procentu od wartości, w mieście Łodzi przy ulicy Zachodniej i Konstantynowskiej w domu p. Wagnera pod Nr. 317 na pierwszem piętrze w oficynie.

Upoważniony
**Rakowski.**

---

# Kapelusze
# kastorowe i filcowe,

najnowszego fasonu,
**Czapki** modne, **rękawiczki** glansowane, damskie i mężkie, **krawaty** mężkie, **kołnierzyki i mankiety** mężkie i t. p. jak również

## PERFUMY I MYDŁA TOALETOWE

poleca po najtańszych cenach

## S. Szampanier.

---

## Administracja dóbr Żarki

Zawiadamia Szanowną Publiczność miasta Łodzi i okolic, że wyłączną sprzedaż WAPNA na lepszego z pieców Żareckich oraz Cegłę ogniotrwałą powierzyła W. Adamowi Schwarzenstein gdzie bliższe informacje na Stacji Łódź powziąść można.

W odwołaniu się do ogłoszenia Administracji dóbr Żarki mam przyjemność donieść interessowanej Publiczności, iż gotów jestem na każde żądanie zamówienia na wapno Żareckie i cegły ogniotrwałe przyjąć, które w najrychlejszym czasie Drogą Żelazną może być dostawiane. Cena jest stała bardzo umiarkowana—waga 280 funtów—Gatunek wypróbowany został przy celniejszych fabrykach w kraju.

Wreszcie mam zaszczyt polecić się znacznym zapasem Węgla wyborowego ze słynnej kopalni Karoliny przewyższającej wszelkie inne gatunki dobrocią, mocą paliwa i oszczędzeniem rusztów. Bliższa wiadomość na stacji w Łodzi.

**Adam Schwarzenstein.**

---

Do Szynku Dominialnego w mieście Tuszynie w środku miasta położonego, potrzebny jest Szynkarz porządny od 23 Kwietnia b. r. Wiadomość na Starostwie w mieście Tuszynie.

---

**Dom** pod Nr. 1386 przy ulicy Cegielnianej przynoszący dochodu rocznie 426 rsr. jest z wolnej ręki do sprzedania, wiadomość o cenie na miejscu pod tymże numerem u właściciela.



**Die einstweiligen Syndici der Concursmasse Ernst Weiß,**

Laut Art. 502 des K. H. werden alle Gläubiger des falliirten Ernst Weiß aufgefordert, binnen vierzig Tagen, in jeder Woche Montags, Donnerstags und Sonnabends von zehn Uhr Morgens bis zwei Uhr Nachmittags, an den Richter-Kommissär, dem Schreiber des Friedens-Gerichtes in Łodź, Herrn Janiszewski, behufs Liquidirung in dieser Masse, die Beweise ihrer Forderungen einzureichen. Der Tag der ersten Zusammenkunft ist auf den 3. (15.) April d. J. um zwei Uhr Nachmittags in der Kanzlei des Friedens-Gerichtes in Łodź festgestellt. Gleichfalls werden alle Schuldner des falliirten Ernst Weiß aufgefordert, die von ihnen zu zahlenden Schulden an den Syndicus Josef Magnuski in Łodź, bei den gesetzlichen Folgen zu entrichten.

**Josef Magnuski.**
**Heinrich Fechner.**

---

## Verloren !!!

Am Freitag den 3. April a. c. ist auf dem Wege von Łodź nach Zgierz ein Sack mit 50 Rubel Kupfergeld, jeder Rubel einzeln gepackt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle, dieselben gegen eine angemessene Belohnung entweder in der Zyrardower Niederlage in Łodź, oder bei Herren Johan Wünsche et Comp. in Zgierz abgeben.

---

**Das Handlungshaus der Włocławsker Gutsbesitzer**
Veröffentlicht den täglichen Ausverkauf der nach Einstellung des Geschäftes hinterbliebenen **Weine** verschiedener Gattungen, zu um 50% herabgesetzten Preisen— in der Stadt Łodź im Hause des Herrn Wagner an der Konstantiner und Sachodnia Straße Nr. 317, in der Offizin, 1te Etage,

Im Auftrage **Rakowski.**

---

# Ein Kunstgärtner

übernimmt die Anlegung kleiner und großer Garten-Anlagen und überhaupt alle in dieses Fach einschreitenden Arbeiten, so wie Behandlung und Pflege von Gärten für den Sommer derjenigen Besitzer, welche sich nicht selbst damit beschäftigen wollen. Näheres Wodny Rynek Nr. 1236.

---

# Cylinder-und Filzhüte

der neuesten Facon,
**Moderne Mützen, Glace-Handschuhe,** für Damen und Herren, **Herren-Kravatten, Schlipse** und dgl. in bedeutender Auswahl, so wie

**wohlriechende**

## Seifen und Perfums

zu den billigsten Preisen empfiehlt

## S. Schampanier.

---

## Die Administration der Güter Żarki

Benachrichtigt ein geehrtes Publikum der Stadt Łodź und Umgegend, daß der ausschließliche Verkauf von

# Kalk aus den Żarker Öfen

und **feuerfesten Ziegeln,** dem Herrn **Adam Schwarzenstein** in Łodź anvertraut ist, worüber das Nähere auf der Station Łodź zu erfahren ist.

In Berufung auf die obige Bekanntmachung der Administration der Güter Żarki beehre ich mich einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich bereit bin, jederzeit Bestellungen auf **Żarker Kalk und feuerfeste Ziegeln** anzunehmen und solche vermittelst der Eisenbahn in der kürzesten Zeit zustelle. Der Preis ist fest und höchst mäßig. Gewicht 280 Pfund. Die Güte ist in den größten Fabriken des Inlandes approbirt.

Zugleich erlaube ich mir, meinen bedeutenden Vorrath der besten **Steinkohlen** aus der berühmten Grube „Karolina", welche alle anderen Gattungen in der Güte, Brennkraft und Schonung der Roste übertreffen zu empfehlen. Näheres auf der Eisenbahnstation Łodź.

**Adam Schwarzenstein.**

Niżej podpisany właściciel domu pod Nr. 166 przy ulicy Brzezińskiej na starem mieście obok Kościoła Katolickiego podaje do wiadomości, że powyższy dom jest każdego czasu do sprzedania lub też całkowicie lub częściowo do wydzierżawienia. Bliższa wiadomość na miejscu.

**Wessner.**

---

Jest do wynajęcia mieszkanie, od S-go Wojciecha r. b. w domu murowanym przy ulicy Średniej pod Nr. 348 położonym składające się z trzech pokoi, kuchni, piwnicy, drwalni i schowania. Wiadomość u Właściciela domu.

---

**Pugilares,** zawierający paszport Józefa Morgensterna, 4 kwity na 1824 funtów przędzy, los na lotterję i 4 ruble pieniędzy, zgubionym został. Łaskawy znalazca raczy zatrzymać sobie pieniądze, a resztę złożyć do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej w Łodzi.

---

Bilet na wolny pobyt Teodora Trojanowskiego zgubiony został. Łaskawy znalazca raczy takowy złożyć do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej w Łodzi.

---

Maryanna Roster zgubiła paszport, łaskawy znalazca raczy takowy złożyć do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej w Łodzi.

---

# 30 Zentner Heu

sind zu verkaufen im Dorfe Rokicie Nr. 19 bei

**Friedrich Schanzenbach.**

**Zwölf Hufen** Land sind auf Kolonien zu vergeben in den Gütern Nadolna, Kreis Brefin, unweit der Eisenbahnstation Rogow. Näheres am Orte oder beim Notar Schlimm in Łodz.

---

**Dauernde** Hülfe gegen sexuelle Schwäche!

Die **Originalausgabe** des in **29.** Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:

## Der persönliche Schutz

von **Laurentius.**

Ärztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen.** Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis 1 Thlr. 10 Sgr = fl. 2. 24 kr., ist fortwährend in allen Buchhandlungen Rußlands vorräthig.

**Gewarnt** wird vor mehrfachen Nachahmungen und sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe von Laurentius** und achte darauf, daß sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.

LAURENTIUS

Von diesem lehrreichen Buch ist kürzlich auch eine russische Übersetzung unter dem Titel

**САМОСОХРАНЕНІЕ**

erschienen, welche ebenfalls durch jede Buchhandlung, sowie direct von dem Verfasser bezogen werden kann. Preis 2 Thaler.

---

Das an der Cegielniana Straße unter Nr. 1386 gelegene Haus, welches jährlich 426 Rub. Einkünfte bringt ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist am Orte beim Eigenthümer zu erfragen.

---

Ich ersuche höflichst alle Diejenigen, welche noch für entnommene Schuh-Waaren in Rechnung stehen, sich in Bälde einzufinden, um auszugleichen, da in Kurzem die Regulierung des Nachlasses meines verstorbenen Gatten stattfinden soll.

**Louise Heidrich.**

---

Der unterzeichnete Eigenthümer des in der Altstadt, an der Bresiner Straße unter Nr. 166, unweit der katholischen Kirche gelegnene Hauses zeigt hiermit an, daß das genannte Haus sofort zu verkaufen, oder auch im Ganzen oder theilweise zu verpachten ist. Näheres zu erfragen am Orte. **Wessner.**

---

# Dacheindeckungen

mit **Asphalt-Dachpappen** und **Anstriche** von Pappendächern mit Asphaltlack oder Steinkohlentheer übernehme, und empfehle gleichzeitig mein Lager von Asphalt-Dachpappen, Asphaltlack, Steinkohlentheer, Portland-Cement und engl. Chamott-Ziegeln zur geneigten Beachtung.

**Adolf Otto.**

---

Für die Dominial-Schenke in der Stadt Tuschin wird ein ordentlicher Schenker gesucht, vom 23 April d. J. Näheres zu erfahren auf dem Dominial-Vorwerk Tuschin.

---

Ein ordentliches und getreues Mädchen, welche im Schreiben und Rechnen geübt ist, findet sofort oder von Georgii d. J. eine Stelle als Schänkerin bei

**Friedrich Jahnz** in Zgierz.

---

**Ein weißes Schwein** (Sau) mit langen Ohren ist gestern Mittag entlaufen. Wer die Wiedererlangung desselben vermittelst erhält eine gute Belohnung bei

**Liedtmann,** Propinator in Bałuty.

---

Gesucht wird von einem ruhigen Miether zum 1. Mai oder Juni eine Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Küche nebst Zubehör, mit Benutzung eines Theiles vom Hofraum und womöglich Garten.

Adressen bittet man unter Chiffre A. A. in der Redaktion dieser Zeitung abzugeben.

---

In dem an der Petrokower Straße unter Nr. 753 gelegenen Hause ist das halbe Parterre, bestehend aus einem Laden, zwei Zimmern und Küche, nebst Keller, Hofraum und Holzstall, sofort zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer

**F. Müller.**

---

Vier Quittungen von R. Weber, über 1824 Pfd. Garne, ein Lotterie-Loos, 4 Rub. Geld und der Paß des Josef Morgenstern, in einer Brieftasche, sind verloren worden. Der gütige Finder wolle die 4 Rub. behalten und das übrige auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

---

Eine Wohnung, welche sich auch zu einem Offiziers-Quartier eignet, ist von Georgii d. J. ab zu vermiethen unter Nr. 590 Petrikauer-Straße.

---

Die Nachtkarte des Theodor Trojanowski ist verloren worden. Der gütige Finder wolle dieselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

---

## Theater-Anzeige

Einem hochverehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß

**Donnerstag, den 28 März (9 April)**

# keine Vorstellung

stattfindet. Das Theater-Repertoir für die nächste Woche wird in der nächsten Nummer bekannt gemacht.

Hochachtungsvoll

**A. Hentschel.**

---

## Cours-Bericht.

| Berlin: | Bez. 2. April. | Bez. 3. April. |
|---|---|---|
| Schatz-Obligationen | 66 | 65 7/8 |
| Pfand-Briefe | 61 7/8 | 61 1/8 |
| Bank-Noten | 84 7/8 | 83 3/4 |
| Kurz-Warschau | 84 3/4 | 83 3/4 |
| Petersburg 3 Wochen | 93 | 93 |
| London 3 Monat | 624 3/8 | — — |
| Hamburg 2 " | 151 1/4 | — — |
| Wien 2 " | 87 3/4 | 87 3/4 |
| **Warschau:** | 3. April. | 4. April. |
| Halber Imperial | 5,95 | — — |
| Dukaten, vollwichtig | 3,42 1/2 | — — |
| Silberrubel | — — | — — |
| Preußischer Thaler | — — | — — |
| Oesterr. Gulden | — — | — — |
| Petersburg | 99,75 | — — |
| Berlin | 106,68 | 106,65 |
| London | 7,30 | — — |
| Wien | — — | — — |
| Hamburg | — — | 162,45 |
| Pfand-Briefe | 82,67 | 82,67 |
| Schatz-Obligationen | 75 — | — — |

Печатать дозволяетъ: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маіоръ Шиманъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.